

ERGÄNZENDE UNTERRICHTSMATERIALIEN

In Deutschland müssen nicht nur Privatleute, sondern auch Unternehmen Steuern zahlen, zum Beispiel auf den Gewinn, den sie mit dem Verkauf von Schuhen erzielen. Lest Euch den folgenden Text einmal durch und gebt in zwei Sätzen wieder, was man unter Unternehmenssteuern versteht.

Definiere: Unternehmenssteuern

Oberbegriff für sämtliche Steuern, denen die Unternehmen unterliegen. Im dt. Steuersystem werden im wesentlichen drei verschiedene Steuerarten unterschieden:

- (1) **ERTRAGSBESTEuerung**: Einkommen-, Körperschaft-, Gewerbesteuer. Die Gesellschafter von Einzelunternehmen und Personengesellschaften zahlen auf erzielte Gewinne Einkommensteuer. Kapitalgesellschaften zahlen Körperschaftsteuer. An Anteilseigner ausgeschüttete Dividenden unterliegen der jeweiligen persönlichen Einkommensteuer. Erzielt das Unternehmen Einkünfte aus einem Gewerbebetrieb, ist die kommunale Gewerbesteuer zu zahlen. Zur Einkommen- und Körperschaftsteuer wird zusätzlich der Solidaritätszuschlag erhoben.
- (2) **VERBRAUCHSBESTEuerung**: Umsatz-, Grunderwerbsteuer. Die Umsatzsteuer wird beim Unternehmen erhoben, wird aber durch den Endverbraucher getragen. Die Grunderwerbsteuer wird beim Erwerb eines Grundstücks erhoben.
- (3) **SUBSTANZBESTEuerung**: Grundsteuer, Erbschaft- und Schenkungsteuer. Die Grundsteuer wird (als Gemeindesteuer) auf das Eigentum an Grundstücken erhoben. Die Erbschaft- und Schenkungsteuer fällt an, wenn Unternehmen (oder Unternehmensteile) vererbt oder verschenkt werden.

Quelle: Wirtschaftslexikon Gabler: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/unternehmensteuer-49710>

Unternehmenssteuern:

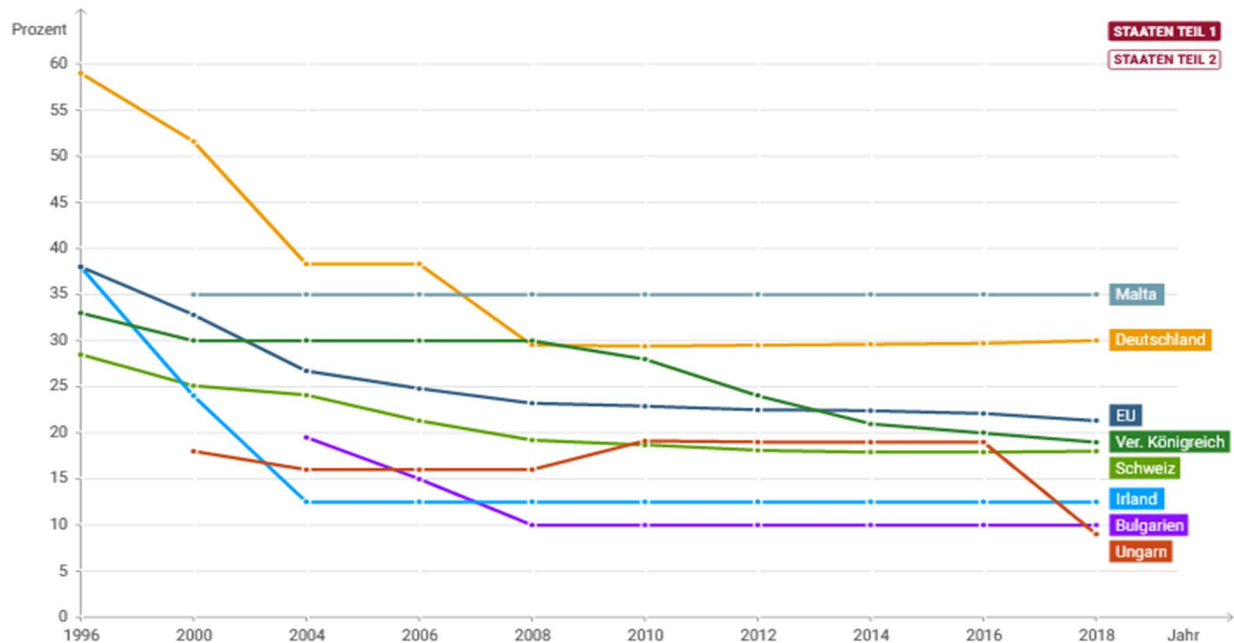
Wie haben sich die Unternehmenssteuern in den vergangenen Jahrzehnten entwickelt? Können Sie Gründe für diese Entwicklung benennen?

Analysiere: Die Entwicklung der Unternehmenssteuern von 1996 bis 2018

Seit mehr als zwei Jahrzehnten besteht international ein Trend zu sinkenden Unternehmenssteuersätzen. Durch niedrige Unternehmenssteuern sollen mobiler gewordene Unternehmen gehalten und angezogen werden bzw. soll sich die Attraktivität des eigenen Staates für Investitionen erhöhen und Steuerflucht vermieden werden. Entsprechend reduzierte sich beispielsweise der durchschnittliche Unternehmenssteuersatz der 28 EU-Mitgliedstaaten zwischen 1996 und 2018 von 38 auf 21,3 Prozent.

Unternehmenssteuern

Steuersätze in Prozent, jeweils am 01. Januar, ausgewählte europäische Staaten, 1996 bis 2018



Quelle: KPMG: Corporate and Indirect Tax Rate Survey 2007, 2009, Corporate tax rates table 2018
Lizenz: cc by-nc-nd/3.0/de/

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung (2019): Unternehmenssteuern: <https://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/europa/70564/unternehmenssteuern>

Seit den 1980er-Jahren wurden in vielen entwickelten Staaten, darunter auch Deutschland, die Steuern oder die Spitzensteuersätze für Unternehmen, Vermögen und Einkommen gesenkt. Unter anderem wegen der zunehmenden Bedeutung der Steueroasen entstand ein Unterbietungswettkampf („Race to the Bottom“) bei den Unternehmenssteuern. Komplexere Steuertricks machen es den Staaten trotz intensiven Bemühungen nach wie vor schwer, große und mobile Einkommen und Vermögen zu besteuern. Anstatt dessen wurden teilweise die Verbrauchssteuern, insbesondere die Mehrwertsteuer, erhöht. Auch weil im Endeffekt die Steuersysteme dadurch teilweise weniger progressiv geworden sind, ging die Schere zwischen Reich und Arm wieder auf. 2012 war die Vermögensungleichheit in den USA beinahe wieder auf dem Stand von 1916 und 1929, den bisherigen Höhepunkten der Ungleichheit in der Geschichte (Saez & Zucman, 2016). In vielen anderen Ländern sehen die Verläufe ähnlich aus.

Yannick Schwarz (2019): Steuern in der Entwicklungszusammenarbeit, <https://www.netzwerk-steuergerechtigkeit.de/infothek/broschuere-steuern-und-entwicklung>

Inzwischen gibt es viele zivilgesellschaftliche Organisationen, die sich dafür einsetzen, das Unternehmen mehr Steuern zahlen – unter anderem auch das *Tax Justice Network*. Recherchiert auf deren Seite zu aktuellen Steueroasen und tragt die Namen der Länder in dieser Liste hier ein.

Recherchiere: Unternehmenssteuerwüsten	
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	

Link: <https://ctbi.taxjustice.net/en/>

Ergänze: Lückentext zu den Folgen der Unternehmenssteuermeidung
<p>Im Globalen Süden gibt es für viele Länder keine verlässlichen Daten. Aber es ist klar: Auch hier verlieren die Staaten große Teile ihrer Einnahmen aus Unternehmenssteuern. Das hat oft schwerwiegende Konsequenzen. Denn Staaten im Globalen Süden sind besonders abhängig von diesen Einnahmen. Sie nehmen _____ Geld über Unternehmenssteuern ein als Staaten im Norden, die zusätzlich noch auf andere Steuern setzen. Einkommensschwache Länder verlieren daher größere Teile ihrer Gesamtsteuereinnahmen durch_____.</p> <p>Auch der Vergleich zur Entwicklungsfinanzierung zeigt: Steuermeidung multinationaler Konzerne ist für Länder im Globalen Süden ein großes Problem. Die offizielle Entwicklungshilfe betrug 2019 knapp unter _____. Die geschätzten Steuerverluste von Ländern mit niedrigen und mittleren Einkommen werden auf eine _____ geschätzt.</p>

Argumentiere (pro): Ein moderater Steuerwettbewerb ist sinnvoll

Grundsätzlich findet Ökonom Clemens Fuest einen Steuerwettbewerb zwischen Staaten sinnvoll: "Wie soll denn ein Land wie Estland sich eigentlich wirtschaftlich entwickeln? Wie hätte Irland das schaffen sollen, wenn nicht mit günstigen Steuersätzen, die haben ja sonst massive Standortnachteile?"

Aber wo verläuft die Grenze zwischen sinnvollem und schädlichen Steuerwettbewerb?

„Ein moderater Steuerwettbewerb und ein Steuerwettbewerb, in dem es wirklich darum geht, wo siedeln Unternehmen ihre Investitionen an, und wenn die Staaten dann konkurrieren mit öffentlichen Leistungen, das hat durchaus seine Vorteile. Aber wenn Steuerwettbewerb die Form annimmt, das eigentlich mit Buchhaltungstricks Milliarden an Gewinnen überhaupt nicht versteuert werden, dann ist das eine Form des Steuerwettbewerbs, die nicht vorteilhaft ist gesamtwirtschaftlich und insofern ist das eine oder andere, denke ich, über das Ziel hinausgeschossen. Aber jetzt den Steuerwettbewerb abzuschaffen, wie manche das wollen, das wäre nicht gut.“

Quelle: Dohmen (2021): Eine Steuer für gerechtere Wettbewerbsbedingungen: https://www.deutschlandfunk.de/globale-mindeststeuer-fuer-unternehmen-eine-steuer-fuer.724.de.html?dram:article_id=497801

Argumentiere (contra): Der Steuerwettlauf untergräbt die soziale Gerechtigkeit

SPIEGEL: Die großen amerikanischen Unternehmen sehen das anders. Sie sind gegen Bidens Steuerpläne, weil sie die internationale Wettbewerbsfähigkeit der US-Industrie bedroht sehen. Ist da gar nichts dran?

Zucman: Nein. Um für ein erstklassiges Bildungssystem und eine gute Infrastruktur zu sorgen, benötigen die Staaten Geld. Deshalb sollte die Industrie selbst ein Interesse daran haben, dass sich die Nationen auf eine vernünftige weltweite Mindeststeuer einigen.(...)

SPIEGEL: Woran machen Sie das fest?

Zucman: Abgabenoasen wie Irland oder Luxemburg entziehen Staaten wie Deutschland oder Frankreich nicht nur Steuer- und Wirtschaftskraft. Sie beschädigen auch den Ruf des europäischen Projekts insgesamt. Die Mittelschichten in den EU-Kernländern werden es nicht dauerhaft hinnehmen, dass sie beständig höhere Abgabenlasten zu schultern haben, während multinationale Konzerne praktisch steuerfrei bleiben. (...)

SPIEGEL: Würde ein solches Vorgehen nicht die internationalen Beziehungen vergiften?

Zucman: Im Gegenteil. Die vergangenen Jahre haben dazu geführt, dass sich alle Länder ein Stück weit wie Steueroasen aufgeführt haben. Sie haben ihre Sätze gesenkt und den Konzernen alle möglichen Schlupflöcher geboten, ihre Gewinne kleinzurechnen. Wenn sich die Staaten nicht selbst aufgeben wollen, müssen sie Wege finden, ihre Steuern zu erhöhen. Deshalb gibt es inzwischen genug Regierungen, die Bidens Weg folgen wollen: zum Wohle des internationalen Handels und des freien Austauschs von Gütern, Dienstleistungen und Arbeitskräften.

SPIEGEL: In der Nachkriegszeit lagen die Firmensteuern zeitweise bei 50 Prozent und mehr. Wird es dazu noch einmal kommen?

Zucman: Das ist ein mögliches Szenario. Das andere ist, dass der Steuerwettlauf so weitergeht wie bisher. Dann würden langfristig die Unternehmensteuern genauso verschwinden wie die Einkommensteuer – und damit die finanzielle Basis für eine gerechte Gesellschaft.

Sauga (2021): Gabriel Zucman: »Durchschnittsverdiener zahlen heute mehr Steuern als Superreiche«: Der Spiegel (22/2021), 28.05.2021 (Auszug)

Kurios: Was ist denn da im brandenburgischen Zossen los? Steuerwettbewerb gibt es nicht nur zwischen, sondern auch innerhalb von Ländern. Die brandenburgische Stadt ist ein gutes Beispiel dafür. Um welche Steuern geht es hier? Weißt Du wie hoch der entsprechende Steuersatz in Deinem Ort ist?

Recherchiere: Steueroasen in Deutschland

Das Brandenburger Finanzministerium will mutmaßlichen Briefkastenfirmen in Zossen (Teltow-Fläming) auf den Grund gehen. Die Kleinstadt etwa 20 Kilometer südlich der Berliner Stadtgrenze zählt zu den deutschen Gemeinden, in denen Unternehmen die geringsten Gewerbesteuern zahlen. Das hat nach Recherchen des NDR-Magazins «Panorama» dazu geführt, dass zahlreiche Firmen auf dem Papier ihren Sitz dorthin verlegt haben, ohne tatsächlich die Geschäftsleitung dort anzusiedeln - was den Verdacht von Rechtsverstößen nahelegen würde. Für das Finanzamt sei das nicht ganz einfach nachzuweisen, teilte ein Sprecher des Finanzministeriums am Freitag mit. «Wir werden die Berichterstattung von «Panorama» jedoch zum Anlass nehmen, die Steuerabteilung des Finanzministeriums mit der kritischen Prüfung der in der Sendung dargelegten Sachverhalte zu beauftragen.»

Die Abteilung solle sich dazu mit dem zuständigen Finanzamt Luckenwalde intensiv abzustimmen und anschließend der Hausleitung berichten. Gegebenenfalls seien «Handlungserfordernisse und Verbesserungsbedarfe» aufzuzeigen.

Zossens Bürgermeisterin Wiebke Schwarzweller sagte der Deutschen Presse-Agentur: «Wir sind keine Steueroase.» Die großen Steuerzahler der Gemeinde seien sämtlich auch in Zossen präsent. Es gebe auch Firmen, die nur wenige Beschäftigte am Ort hätten. Schwarzweller verwies darauf, dass Zossen die Gewerbesteuer erhöht habe. «Wir haben im Haushalt gemerkt, dass wir uns das nicht länger leisten können.»

Nach einem Vergleich der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young (EY) war Zossen im Herbst noch die Gemeinde mit dem bundesweit geringsten Gewerbesteuer-Hebesatz. Daraus ergab sich, dass Unternehmen dort 7 Prozent Gewerbesteuer zahlten. Heute sind es nach Ministeriumsangaben 9,45 Prozent. Im nahen Berlin werden gut 14 Prozent fällig.

*Quelle: Deutsche Presse-Agentur (2021) Ministerium will mutmaßliche Briefkastenfirmen prüfen:
<https://www.zeit.de/news/2021-05/21/ministerium-will-mutmassliche-briefkastenfirmen-pruefen>*

Gewerbesteuern in meinem Ort:

(Tipp: Den Hebesatz findest du auf <https://www.gewerbesteuer.de/gewerbesteuerhebesatz>. Den musst du dann mit 3,5 multiplizieren und durch 100 teilen.)

Zusatz: Die nächste Steueroase:

Zusatzaufgabe: 2021 wurde weltweit über die Einführung einer globalen Mindeststeuer diskutiert. Was kritisiert Meinzer daran und wie könnte seiner Meinung eine bessere Steuerreform aussehen?
 Kleine Hilfe: De jure beschreibt einen rechtlichen Soll-Zustand, de facto den tatsächlichen Ist-Zustand.

Kampf gegen Steueroasen – Wie gerecht ist die globale Mindeststeuer?

Der Status Quo bei der Konzernbesteuerung birgt ein vierfaches Unrecht: die **DE FACTO** Verschiebung der Steuerlast von den größten, internationalen Firmen auf kleine und mittlere Unternehmen durch grenzüberschreitende Steuervermeidung; die **DE JURE** Verschiebung des Steuermix im Namen des Steuersenkungswettlaufs weg von Gewinnen sowie Kapitalerträgen, hin zu indirekten Steuerarten, die Gering- und Durchschnittsverdiener sowie Frauen stärker belasten; die **DE JURE** global extrem ungleich verteilten Besteuerungsrechte, die den ehemaligen Kolonialmächten in der OECD Privilegien sichern; und schließlich die **DE FACTO** global extrem ungleiche Verteilung der Kosten des internationalen Steuermisbrauchs, die Entwicklungsländer noch einmal viel härter treffen als reiche Staaten.

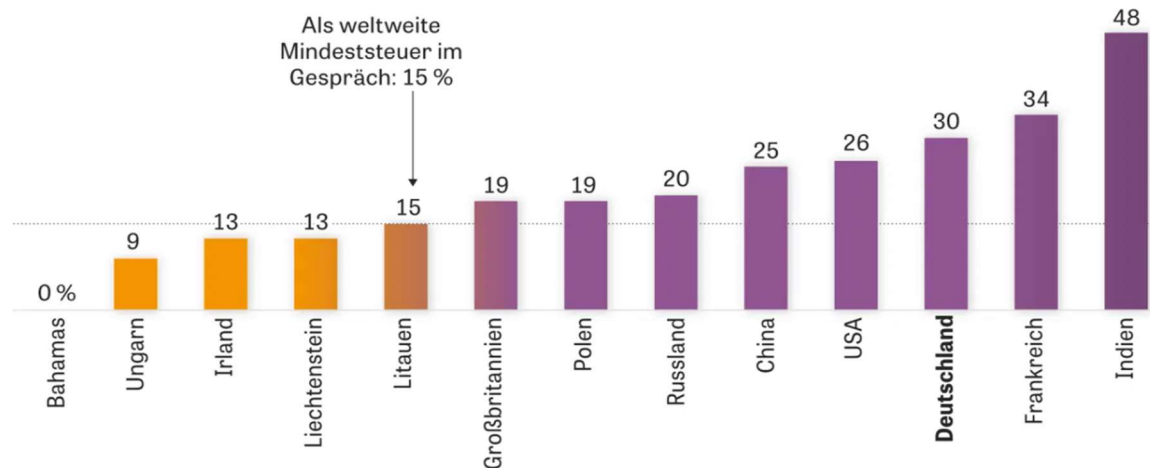
Eine Mindeststeuer von 15% à la OECD tangiert höchstens die ersten beiden Aspekte der Steuerungerechtigkeit. Selbst wenn die aggressivste Steuervermeidung aufhört: zwischen der Mindeststeuer von 15% und den sonst heute oft fälligen 30% klafft eine Bresche, durch die nicht nur Berater weiterhin Gewinne verschieben, sondern auch Lobbyisten Druck ausüben können, um höhere Steuersätze weiter zu schleifen. Die globale Steuerungerechtigkeit aber dürfte nach dem aktuellen Vorschlag der OECD sogar noch zunehmen.

[...]

Eine weitsichtige Außenpolitik Deutschlands sollte globale Ungerechtigkeiten mit seiner Außenwirtschafts- und Steuerpolitik mildern, damit Länder mit niedrigem Einkommen ihre eigenen öffentlichen Gesundheitssysteme finanzieren können.

Meinzer (2021): <https://www.netzwerk-steuergerechtigkeit.de/kampf-gegen-steueroasen-globale-mindestbesteuerung/>

Vergleich der Unternehmenssteuern in ausgewählten Ländern



Quelle: OECD 2019

© ZEIT-Grafik: Nora Coenberg

Quelle: Schieritz/Tatje (2021): Die Steueroasen trocknen aus. <https://www.zeit.de/2021/16/mindeststeuersatz-usa-grosskonzerne-steuerlast-reform-us-regierung>

BRETTSPIEL

Du bist in diesem Spiel unser Schuhhersteller Timo. Um zu spielen, brauchst du einen Würfel und einen Stift und los geht's. Male ein Spielbrett. Entwerfe Aktionskarten und Sonderfelder, zum Beispiel::

- Achtung, dein Lieferwagen bricht sich auf einer holprigen Straße die Achse, die Lieferung verzögert sich. Gehe zurück auf Start.
- Online wirbt jemand Bekanntes für deine Schuhe, deine Bestellungen explodieren. Rücke zwei Felder vor.
- In der Schule Deiner Kinder hat es reingeregnet, deshalb muss die Schule für zwei Tage schließen. In der Zeit musst du zuhause auf deine Kinder aufpassen, gehe zurück Start.
- Der letzte Monat lief so gut, dass du überlegst, Jemand einzustellen, der dich beim Verkauf unterstützt. Rücke drei Felder vor.
- Du hast gerade 50 Paar neue Schuhe verkauft, rücke zwei Felder vor.
- Ein Bekannter erzählt dir, dass dein neuer Konkurrent seine Schuhe in billig produziert und seinen Gewinn in einer Steueroase angemeldet hat. Du beginnst, Dir Sorgen zu machen.
- Auf dem Markt taucht ein neuer Schuhhersteller auf, der ein ähnliches Sneakermodell verkauft, wie Du. Setz eine Runde aus.
- Bei der Produktion deiner neuen Sneaker-Kollektion kommt es zu Verzögerungen. Gehe ein Feld zurück.
- Dein Konkurrent bietet seine Schuhe günstiger an. Außerdem hat er noch weiße Tennissocken im Angebot, die auf einmal alle haben wollen. Setze eine Runde aus.
- Dein Konkurrent eröffnet einen Laden, der sehr viel zentraler liegt als deiner, er hat auch direkt mehrere Mitarbeitende eingestellt. Setze eine Runde aus.
- Du bekommst endlich Deine neue Sneakerlieferung, die Du prompt ins Schaufenster stellst und online bewirbst. Rücke zwei Felder vor.
- Das Finanzamt kündigt sich an. Du nörgelst: Auch das jetzt noch
- Dein Bekannter erzählt dir, der neue Schuhanbieter zahlt fast gar keine Steuern, du bist entsetzt und verzweifelt. Male einen traurigen Smiley auf dieses Papier
- Online bewirbt jemand deinen Einsatz für faire Arbeitsbedingungen in der Textillieferkette. Würfel noch einmal.
- Dein Konkurrent wird nach der Prüfung durch das Finanzamt zu einer Geldstrafe verdonnert. Du jubelst. Hier drückt jetzt kein Schuh mehr. Schnell, ab über die Ziellinie.